



VERGANGENHEITS  
VERLAG

P R E S S E M I T T E I L U N G

## **Postkoloniale Debatten: „Schädel, Steine und Studenten. Der vielschichtige Anthropologe Felix von Luschan (1854-1924)“ - Buchneuerscheinung von Cornelia Essner erscheint**

- in einer aufgeheizten Debatte über human remains, Schädel Sammlungen in deutschen Museen und Rückgaben liefert Cornelia Essner eine historische Einordnung der Sammlerpraxis der Wissenschaftler des 19. Jahrhunderts
- anhand der Biografie Felix von Luschans, der zentralen Figur der deutschen Anthropologie, zeichnet sie ein breites Bild der deutschen Wissenschaftskultur
- ein wichtiges Buch für die postkolonialen Debatten unserer Tage

Felix von Luschan, bis vor kurzem als achtbarer „Universalgelehrter“ rezipiert, wird heute vor dem Hintergrund der postkolonialen Debatte in den Medien als rassistischer Sammler von „human remains“ und Ethnographica aus kolonialen Kontexten dämonisiert. Diese biografische Skizze, die auch Luschans Frau Emma würdigt, basiert auf dem Nachlass und insbesondere dem Briefwechsel mit vielen bekannten Zeitgenossen. Sie entwirft das vielschichtige Bild eines Forschers, der liebend gern seinen Lebensunterhalt als Archäologe des Orients verdient hätte, aber lange Zeit in der Leitung des Berliner Völkerkunde-Museums arbeitete, bevor er endlich einen Lehrstuhl für Anthropologie erhielt. Dieser jungen Disziplin ging es um die Erforschung der Entwicklung des Menschen in Raum und Zeit und unterschied sich damit deutlich von der Rassenkunde des „Dritten Reichs“. Man produzierte durch Messungen vor allem an Schädeln und Köpfen eine unendliche Datenfülle, deren Auswertung weitgehend spekulativ bleiben musste, da man nicht über die Gewissheiten verfügte, die die heutige Paläogenetik liefern kann. Felix von Luschan war Kolonialist, wie fast alle im Kaiserreich, und schloss sich dem linken Flügel der Eugenikbewegung an. Gerade als Anthropologe aber bekämpfte er die nordische Rassenlehre und den Antisemitismus, die die tragende Ideologie des „Dritten Reiches“ bilden sollten. Eine ebenso scharfe wie brillante Studie, die neue Einblicke in den kolonialen, rassistischen und eugenischen Diskurs bietet.

Cornelia Essners differenzierte Luschan-Biografie liefert eine historische Basis für gegenwärtige postkoloniale Debatten.

Zur Autorin: Cornelia Essner ist habilitierte Historikerin und unterrichtete an verschiedenen deutschen und französischen Universitäten. Sie ist Autorin zahlreicher Publikationen zur Wissenschafts- und Kolonialgeschichte sowie zum Nationalsozialismus, insbesondere zu den „Nürnberger Gesetzen“. Sie lebt in Berlin.

**Bibliografische Angaben:**

- Cornelia Essner, Schädel, Steine und Studenten. Der vielschichtige Anthropologe Felix von Luschan (1854-1924), Berlin 2023, 212 S., Klappenbroschur, ISBN 978-3-86408-302-0, Vergangenheitsverlag, 22 Euro

Überall im Buchhandel oder unter [www.vergangenheitsverlag.de](http://www.vergangenheitsverlag.de)

*Der Vergangenheitsverlag (www.vergangenheitsverlag.de) ist ein seit 2008 bestehender Sachbuchverlag für kultur-, alltags- und zeithistorische Themen.*

**Pressekontakt:**

Weitere Informationen, Rezensionsexemplare, Coverabbildungen, Pressefotos sind zu erhalten bei:

Vergangenheitsverlag

Dr. Alexander Schug

Am Friedrichshain 22, 10407 Berlin

Tel: 030-41936736 - Mobil: 0179 5485994

[info@vergangenheitsverlag.de](mailto:info@vergangenheitsverlag.de)

[www.vergangenheitsverlag.de](http://www.vergangenheitsverlag.de)